

Baudezernentin Kaes-Torchiani erläutert Umsetzung des Mobilitätskonzepts **Seite 3**



Sechste Auflage für erfolgreiche Engagementwoche: 28 Projekte bei „Trier aktiv im Team“ in Kooperation mit heimischen Unternehmen umgesetzt **Seite 4**



Unseriöse Kettenbriefe als E-Mail, SMS, per Facebook oder Whats App unterwegs **Seite 9**

18. Jahrgang, Nummer 40

AMTSBLATT

Dienstag, 1. Oktober 2013

Verteilerkreis am 5./6. Oktober gesperrt

Wegen einer Sanierung der Fahrbahndecke ist der Verteilerkreis in Trier-Nord am Wochenende 5./6. Oktober gesperrt. Die Abfahrt von der A 602 über den Verteilerring Nord steht nicht zur Verfügung. Die Umleitung Richtung Innenstadt verläuft über die Zurmaier Straße und Südallee. Der Verkehr von und nach Ruwer wird über die Metternichstraße umgeleitet. Stadtauswärts kann der Verkehr über die Südallee, Hospitalsmühle und Zeughausstraße fließen. Außerdem sind wegen diverser Vorarbeiten am 1. und 2. Oktober abschnittsweise die Einmündungen Herzogenbuscher Straße und Parkstraße gesperrt. Unter Umständen sind auch Arbeiten am 4. Oktober am Verteilerkreis nötig. Bei schlechtem Wetter wird die Fahrbahn-sanierung verschoben. Informationen zu den Änderungen auf den Buslinien 1 und 86: www.swt.de.

Sozialamt am 14./15. teilweise geschlossen

Wegen einer Fortbildung sind beim Amt für Soziales und Wohnen die Sachgebiete Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt am Montag, 14., und Dienstag, 15. Oktober, geschlossen. Ansprechpartnerin in dringenden Fällen ist Ingrid Wolf, Telefon: 0651/718-1509.

Theaterkalender 2014

Der Theaterkalender 2014 mit vielen hochwertigen Aufführungsfotos von Marco Piecuch ist jetzt erhältlich. Der Verkaufserlös geht an die Gesellschaft der Freunde des Trierer Theaters. Eine Bestellung ist telefonisch möglich (0651/718-1818) und per E-Mail: kalendar@theater-trier.de.

Sorge um das Ehrenamt im Sport

Vereinsbefragung zum Sportentwicklungskonzept belegt vielfältiges Angebot für alle Bevölkerungsgruppen

Die Mehrzahl der Trierer Sportvereine sucht dringend ehrenamtliche Mitarbeiter und sorgt sich um den Zustand ihrer Sportstätten. Das geht aus der Vereinsbefragung im Rahmen des Sportentwicklungskonzepts hervor, deren Ergebnisse jetzt vorliegen.

An der vom Amt für Schulen und Sport und der Europäischen Sportakademie konzipierten Umfrage hatten sich im vergangenen Jahr 67 von 112 angeschriebenen Vereinen beteiligt. Sie repräsentieren über 80 Prozent der mehr als 20.000 organisierten Sportler in Trier. Die Auswertung belegt das differenzierte Angebot der Vereine mit insgesamt rund 70 Sparten von Badminton bis Wasserski. Vom Kleinkind bis zur Seniorin sind alle Altersgruppen relativ gleichmäßig vertreten.

Mit dem Post-Sportverein, der Trierer Sektion des Deutschen Alpenvereins und dem FSV Tarforst gibt es in Trier zur Zeit drei Großvereine mit je über 1000 Mitgliedern. Dem stehen unter den Teilnehmern 21 Kleinvereine mit weniger als 100 Mitgliedern und zumeist nur einer Sparte gegenüber. Der beliebteste Vereinssport ist unter den männlichen Mitgliedern mit Abstand Fußball (2735) vor Basketball (625) und Tennis (589). Bei den Frauen und Mädchen taucht dagegen Fußball unter den Top Ten nicht auf: Hier liegt Turnen (971 Aktive) vor Gymnastik (576) und Volleyball (488).

Bürgermeisterin Angelika Birk bewertet die Ergebnisse insgesamt positiv: „Trier darf sich zu Recht als Sportstadt bezeichnen. Die Umfrage zeigt, dass die Vereine ein reiches,



Ansprache. Wie hier die Fußball-B-Jugend des FSV Tarforst mit ihrem Trainer Stefan Schmieder treffen sich in Trier Tag für Tag mehrere Tausend Sportler zum gemeinsamen Training und Spiel im Verein. Foto: PA

originelles und engagiertes Angebot bereitstellen.“ Das hier praktizierte selbst verwaltete Miteinander sei ein „unglaublicher Schatz“ für das gesellschaftliche Leben der Stadt.

Doch natürlich werden in der Auswertung auch Defizite deutlich: Für viele Vereine wird es aufgrund des individuelleren Freizeitverhaltens vieler Menschen, aber auch wegen Veränderungen in der Arbeitswelt immer schwerer, ehrenamtliche Übungsleiter oder Funktionäre längerfristig zu binden. Zumindest die Zahlung einer Aufwandsentschädigung ist inzwischen Standard.

Beim Zustand der Sportstätten in Trier ergibt sich ein sehr differenziertes Bild: Den Kunstrasenplätzen in Trier-Nord (Moselstadion), Tarforst, Ehrang und Feyen-Weismark stehen die rund 40 Jahre alten Anlagen in Zewen, Irsch und Olewig gegenüber. Bei den Hallen heißen die dringend sanierungsbedürftigen Sorgenkinder Toni Chorus und Wolfsberg, während die Neubauten im AVG/MPG und die Arena sehr gut bewertet wurden. Das hat Auswirkungen auf die Mitgliederzahlen: Während zum Beispiel der FSV Tarforst sicher auch wegen der moder-

nen Anlagen einen Boom in der Fußball-Jugend verzeichnet, droht anderen Vereinen ein Schwund.

Für die Leistungen der städtischen Sportverwaltung gab es von den Vereinen im Schnitt die Note befriedigend. Viel Verbesserungsbedarf wird bei den Themen „finanzielle Unterstützung“ und „Förderung des Ehrenamts“ gesehen. Birk sieht darin einen Ansporn für sich und ihre Mitarbeiter: „Wir müssen uns genau ansehen, wie diese Zahlen zustande kommen und welche Vereine mit unserer Arbeit zufrieden, welche unzufrieden sind.“ **kig**

ADAC-Rallye bis 2015 weiter in Trier

Rathaus will mit Veranstalter über Aufwertung verhandeln – Grundsätzlich positive Bilanz

„Die Stadt Trier zieht trotz der bedauerlicherweise ausgefallenen Veranstaltungsbereiche Showstart und Circus Maximus eine grundsätzlich positive

Bilanz der ADAC-Rallye 2013 in Trier“, erklärte Beigeordneter Thomas Egger im Wirtschaftsausschuss. Er gehe von einer Fortsetzung der Zusam-

menarbeit auf Basis des Beschlusses vom Mai 2012 aus, in dem sich der Stadtrat mehrheitlich für eine Rallye in Trier für die Jahre 2013 bis 2015 ausgesprochen habe.

Anfrage der SPD

Der Trierer Wirtschaftsdezernent beantwortete mit der Absage an einen vorzeitigen Rückzug der Stadt eine Anfrage der SPD-Fraktion, die wissen wollte, ob sich durch die deutliche Reduzierung des Rallye-Angebotes in der Stadt der wirtschaftliche Nutzen im Vergleich zu den Vorjahren verändert habe und wie die Stadtverwaltung die ADAC-Rallye 2013 bilanzieren.

Egger erklärte, dass Trier als Rallye-Zentrum erneut international in den Medien präsent gewesen sei. Auch ohne „Circus Maximus“ seien bei der Siegerehrung rund 6000 Menschen aus dem In- und Ausland vor Ort gewesen. Die tragischen Unfälle, wenn

auch in erster Linie auf teils bewusste Eigengefährdung zurückzuführen, würden sicherlich vom ADAC zum Anlass genommen, das Sicherheitskonzept weiter zu optimieren. In Bezug auf die Übernachtungen durch die Fahrer und Teams in regionalen Hotels habe es, bedingt durch den um einen Tag vorverlegten Programmstart, sogar eine höhere Auslastung gegeben.

Egger betonte, dass die Stadt mit dem Veranstalter über eine mögliche (Wieder-)Aufwertung in Trier sprechen wolle. „Die Rolle der Stadt als Herzstück der Rallye muss nach wie vor betont werden“, so Egger. Das werde nach seiner Einschätzung auch so vom ADAC gesehen.

Eine vertragliche Vereinbarung zwischen Stadt und ADAC gebe es im juristischen Sinne nicht. Allerdings gebe es die schriftliche Zusage der Stadt, die ADAC-Rallye in den Jahren 2013 bis 2015 im gleichen Umfang wie bisher zu unterstützen.

Stadtrat am 1. Oktober

Auf der Tagesordnung der Stadtratsitzung am heutigen Dienstag, 1. Oktober, 17 Uhr, Rathaussaal, stehen Anfragen der Fraktionen zu folgenden Themen: Sicherheitskonzept Weiberdonnerstag und Investitionen in die Straßensanierung (CDU), kommunale Geschwindigkeitsüberwachung (B 90/Grüne), Relaunch trier.de sowie Fußgänger- und Radquerung am Hauptbahnhof (FDP). Danach geht es um eine Resolution aller Fraktionen gegen die Planungen der Bahn, den Hauptbahnhof aus dem Fernverkehrsangebot zu streichen. Im Anschluss folgen fünf weitere Anträge der Fraktionen zur Gleichstellungspolitik (SPD), Einführung eines anonymisierten Bewerbungsverfahrens und Prüfung des Standorts SWT/Ostallee für eine Feuerwehrhauptwache (B 90/Grüne), Abschaffung des Solidaritätszuschlags (FWG) und zur Aufstellung einer Bürgervorschlagsbox (FDP). Der Behindertenbeirat präsentiert eine Initiative für inklusives Wohnen.



Siegerehrung vor Porta. Die Spanier Carlos Del Barrio (links) und Pilot Daniel Sordo gewannen 2013 die Rallye Deutschland. Foto: D. Jacobs

Meinung der Fraktionen



Die Pfeiffersbrücke ist wieder geöffnet

Trier-Ehrang hat einen Grund zur Freude: Die Pfeiffersbrücke, eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen im Raum Ehrang und Trierer Hafen, steht den Bürgerinnen und Bürgern wieder zur Verfügung. Die Erneuerung des Überbaus war ein aufwendiger Akt: Bei einer Nachtaktion wurde die 80-Tonnen-Brücke Mitte August mit Spezialgerät auf das Fundament gehievt. Dutzende Ehranger haben diesem Schauspiel beigewohnt, bei dem die 24-Meter-Brücke zentimetergenau eingepasst werden musste.



Berti Adams

Die alte, 1949 errichtete und am Ende abbruchreife Brücke war im Juni 2012 gesperrt worden. Bereits seit Oktober 2011 durften Transporter und Lkw die Brücke, deren Zustand sich seit 2009 stark

verschlechtert hatte, nicht mehr befahren. Wir haben uns als CDU-Fraktion für einen zügigen Neubau dieses für Ehrang enorm wichtigen Bauwerks eingesetzt. Ein Jahr nach der Sperrung ging es dann im Juni los: Die alte Brücke wurde abgerissen, anschließend der neue Metallüberbau aus Lagerbeständen der Bahn installiert. Jetzt folgte die Verkehrsfreigabe und damit die Wiederherstellung der direkten Verbindung von Ehrang über die Servaisstraße zur B 53.

Fast 700.000 Euro Gesamtkosten

Die Kosten von fast 700.000 Euro werden vom Land gefördert. Im Namen meiner Fraktion danke ich allen beteiligten Ämtern, Firmen und sonstigen Akteuren für den lange herbeigesehnten Abschluss dieses Projektes.

Berti Adams,
CDU-Fraktion



Theater mit Zukunft

Die Grünen-Ratsfraktion hat in einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung ihr Thesepapier zur Zukunft des Theaters vorgestellt. Darin spricht sie sich nachdrücklich für den Erhalt eines Dreipartentheaters aus. Nur dieses garantiert eine hohe Identifikation der Menschen in Trier und dem Umland mit ihrem Theater

Unbestrittener Reformbedarf

Der Reformbedarf am Theater Trier ist unbestritten. Die Fraktion hat vier Handlungsfelder beschrieben: operative und strukturelle Maßnahmen, Unternehmenskultur und strategisch-künstlerische Ausrichtung. Beginnend beim Einsatz des Personals, über eine verbesserte Attraktivität mittels eines schlüssigen Bewirtungs- und Servicekonzeptes bis hin zu einer neuen künstlerischen Ausrichtung unterbreiten die Grünen sehr konstruktive Vorschläge. Die Frage nach der zukünftigen Rechtsform ist zeitnah zu klären.

Weiter muss sich das Theater konstruktiv in die Arbeit an einem neuen Profil einbringen. Ziel sollte sein, dass es seinen „Bildungs- und Unterhaltungsauftrag“ hin zu einem integrativen „Kulturplatz“ für die Freie- und Kreativkultur in Trier entwickelt und erweitert. Eine andere strategisch-künstlerische Ausrichtung als bisher wird die Akzeptanz des Theaters in der gesamten Trierer Kulturszene und damit seine Zukunftschancen erheblich verbessern. Ob Stadtrat, Dezernent oder Theater – alle Beteiligten müssen sich zügig und kreativ an die Arbeit machen. Die Zeit drängt. Ein einfaches „Weiter so“ gefährdet das Trierer Theater massiv. Die ausführlichen Leitgedanken der Grünen sind im Internet einsehbar unter www.gruene-trier.org/Fraktion.

Gerd Dahm,
Mitglied des Kulturausschusses



Soziale Stadtentwicklung als Daueraufgabe

Das Förderprogramm Soziale Stadt läuft in Ehrang und Trier-Nord Ende 2015 aus. Es sind förderrechtliche Gründe und die drastischen Kürzungen des Bundes, die dazu führen. Entwicklungsbedarf sowohl in städtebaulicher Hinsicht als auch auf anderen Handlungsfeldern (zum Beispiel Bildung, Beschäftigung, Gesundheit) besteht weiterhin in beiden Gebieten und auch anderen, bisher kaum beachteten Straßenzügen in Trier. Es liegt in der Verantwortung der Stadt, die in Ehrang und Trier-Nord begonnenen Entwicklungen nicht abbrechen zu lassen. Wichtig ist vor allem die im Programm gewonnene Erkenntnis, dass nur eine dezernatsübergreifende Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit den Handelnden vor Ort zu guten Ergebnissen führt.

Soziale Stadtentwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, die durch abgestimmtes Handeln verhindert, dass Viertel mit einer Vielzahl von Problemlagen von der Gesamtentwicklung der Stadt abgehängt werden. Das mag man

chem theoretisch vorkommen, kann jedoch schnell ganz konkret werden: Wir wissen etwa um die Bedeutung eines guten Wohnumfelds und einer guten sozialen Infrastruktur für das Aufwachsen von Kindern, gerade dann, wenn die Eltern nicht auf Rosen gebettet sind. Wir wissen auch, dass das Image eines Stadtteils oder eines Straßennamens oft darüber entscheidet, ob ein Erwerbsloser eine Chance in einem Bewerbungsverfahren hat.

Und wir wissen, dass Menschen, die aus Scham oder diffusen Ängsten sich nicht in einen Alphabetisierungskurs trauen, einfach einen vertrauten „Brückenbauer“ vor Ort brauchen. Gemeinwesenarbeit und stadtteilorientierte Sozialeinrichtungen sind genauso nötig wie gesunde Wohnungen, städtebauliche Aufwertung und ein annehmbares Umfeld. Die Grundidee der sozialen Stadtentwicklung in Trier muss jenseits aller Förderprogramme erhalten bleiben und umgesetzt werden!

Maria Ohlig, sozialpolitische Sprecherin



Glaubwürdigkeit verspielt

Erstaunlich, dass CDU, SPD und Grüne die Schließung der Grundschule Kürenz für völlig normal halten. Zwischenzeitlich versucht man, das eigentliche Problem zu beschönigen und zu beschwichtigen! Für uns ist die Schließung der in bestem baulichen Zustand befindlichen Grundschule Kürenz nach wie vor eine Enttäuschung, auch wenn nach dem Umzug die Grundschule Ambrosius erfreulicher Weise eine Stätte der Integration und des gemeinsamen Lernen geworden ist.

Fakt ist, und das ist nicht nur für unsere Fraktion enttäuschend, dass die Parteien vor der letzten Kommunalwahl als Anwälte der Bürger auftraten und sich für den Erhalt der ortsnahen Grundschulen einsetzten. Leider haben sie ihre Versprechungen nicht gehalten. Getreu dem Motto: „Was geht mich nach der Wahl mein Geschwätz von gestern an.“ Im Zusammenhang mit der Fehlentscheidung über die Schließung einer ortsnahen Grundschule wurde auch versprochen, den Weg zur

Ambrosiuschule für die Grundschülerinnen und Grundschüler aus Kürenz sicherer zu machen. Absperrung in der Bahnunterführung in der Avelsbacher Straße und bessere Beleuchtung wurden den besorgten Eltern als Beruhigungsspiel versprochen. Man kann nur hoffen, dass dieses Versprechen auch schnellstmöglich eingehalten und umgesetzt wird.

Bei einem solchen Verhalten darf man sich nicht wundern, wenn die Betreiber der Schließung der Grundschule ihre Glaubwürdigkeit verspielen. Wir sind nach wie vor der Auffassung, dass gerade Grundschulen gestaltet und nicht lediglich verwaltet werden dürfen. Leider wird sich erst in Zukunft zeigen, dass die Schließung der Kürenzer Grundschule ein großer Einschnitt für den Stadtteil Alt-Kürenz mit negativen Folgen ist. Wir Freien Wähler bauen auch in Zukunft auf das Wissen vor Ort.

Hans-Alwin Schmitz,
schulpolitischer Sprecher der FWG



Rad- und Fußgängerquerung am Bahnhof: FDP hakt nach

Bereits seit vielen Jahren wird immer wieder die Schaffung einer Rad- und Fußgängerquerung im Bereich des Trierer Hauptbahnhofes diskutiert, um den Bahnhof auch von Osten her zu erschließen. Über einen langen Zeitraum wurden Planungen in diesem Bereich immer an den angedachten Petrisbergaufstieg gekoppelt. Dieser ist mittlerweile abmoderiert worden und kann daher auch nicht mehr für zukünftige Überlegungen in Bezug auf eine Bahnhoferquerung herangezogen werden.



Tobias Schneider

Im Mobilitätskonzept 2025 wird eine Fußgängerquerung im Bereich des Hauptbahnhofes Trier mit der Priorität 3 (umzusetzen bis 2025) angegeben. Bisher hat man von Seiten des Baudezernates nicht ver-

lauten lassen, wie man sich das weitere Vorgehen in dieser Frage vorstellt. Die FDP-Fraktion thematisiert die Angelegenheit daher nun in der Stadtratssitzung am 1. Oktober.

Wir möchten wissen, wie genau man sich das weitere Vorgehen in der Verwaltung vorstellt. Welche Lösungsmöglichkeiten wurden geprüft und was sind die nächsten Schritte?

Die Trierer FDP hatte eine Querungsmöglichkeit für Radfahrer und Fußgänger bereits in ihrem Kommunalwahlprogramm von 2009 verankert. Sie wird dieses Thema daher auch in Zukunft begleiten und Ergebnisse einfordern.

Tobias Schneider,
FDP-Fraktion



Keinen Sportverein vernachlässigen!

Am vergangenen Dienstag wurden die Ergebnisse einer Studie zur Sportentwicklung in Trier und Umgebung präsentiert. Diese baute auf einer Umfrage auf, die die Stadt in Auftrag gegeben hatte. Während ausgiebig eher nebensächliche Fakten über die einzelnen Sportvereine vorgestellt wurden, sind konkrete Probleme, insbesondere die der Kleinstvereine, kaum berührt worden.

Die Tatsache, dass wenige ehrenamtliche Mitglieder vorhanden sind und der Zustand einiger Sportstätten beklagenswert ist, wurde nicht mit dem Plenum diskutiert. Die Befragung der Vereine selbst muss ebenfalls kritisch betrachtet werden. Denn eine Befragung, die im Wesentlichen die Antworten vorgibt, verzerrt die Wirklichkeit und schränkt eine echte Problemartikulation erheblich ein.

Stattdessen ist es wichtig, besonders auf die Probleme der kleinen und mittleren Vereine einzugehen und ihren individuellen Förderungs- und Unterstützungsbedarf zu erfragen.

Diese sind es nämlich in der Regel, die sich am häufigsten für eine Vermittlung von Toleranz, Respekt und Fairness im Sport einsetzen. Solche Werte dürfen nicht zugunsten von Profitmaximierung und Kommerzialisierung entfallen.

Jeder einzelne Sportverein ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders und verdient eine gleichwertige Behandlung. Die Linke schlägt eine stärkere Vernetzung der Vereine vor und fordert die Stadt auf, die Vereine dabei zu unterstützen. So kann wertvolle Sportpolitik für die Vereine geleistet werden.

Paul Hilger, Mitglied des
Dezernatsausschusses II für die Linke



Paul Hilger

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: In den Ferien ist das Büro vom 4. bis 18. Oktober geschlossen

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: In den Herbstferien ist das Büro nicht regelmäßig besetzt

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Keine Bürgersprechstunde in den Herbstferien

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeiten: In den Herbstferien fällt die Sprechstunde aus

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwochs, 10 bis 12, donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Die Umsetzung hat längst begonnen

Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani zieht im RaZ-Interview Zwischenbilanz zum Mobilitätskonzept Trier 2025

Vor gut einem Jahr hat Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani den Entwurf des Mobilitätskonzepts Trier 2025 – kurz „Moko“ genannt – vorgelegt. Nach einer Bürgerbeteiligungsrunde folgte im Februar der einstimmige Beschluss im Stadtrat. Seitdem wird im Rathaus an der Umsetzung des umfangreichen und ambitionierten Maßnahmenpakets gearbeitet. Im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ) zieht Kaes-Torchiani eine Zwischenbilanz.

RaZ: Frau Kaes-Torchiani, warum braucht Trier das Mobilitätskonzept?

Kaes-Torchiani: Im Verkehrsbereich gibt es so viele „Baustellen“, Probleme und Verbesserungsideen, die den unmittelbar Betroffenen meist besonders wichtig erscheinen und für sich genommen jeweils sinnvoll sind. Um im Dickicht all dieser Aufgaben



Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani

den Überblick zu behalten, mussten alle Projekte und Maßnahmen auf den Tisch gelegt und ihre Wirksamkeit bewertet werden. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der leeren öffentlichen Kassen mussten wir – im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses – eindeutige Prioritäten setzen und eine realisierbare Strategie entwickeln. All dies ist in mühevoller Kleinarbeit im jahrelangen Prozess zur Aufstellung des Moko erfolgt. Mit dem einstimmigen Beschluss des Stadtrates liegt nun ein Konzept vor, wie wir unsere Verkehrsinfrastruktur in den nächsten Jahren weiter entwickeln wollen. Auch wenn es also erst einmal nur sehr viel Papier ist, so ist das Moko

dennoch extrem wichtig für die weitere Entwicklung der Stadt Trier, um auch über Wahlperioden hinweg größere Maßnahmen Schritt für Schritt umsetzen zu können.

Kritiker beschreiben das Moko als unverbindliche Wunschliste, deren Umsetzung aus finanziellen Gründen auf die lange Bank geschoben wird.

Diesen Vorwurf kann ich überhaupt nicht nachvollziehen. Wir haben bereits mit der Umsetzung begonnen, und zwar schon parallel zum Aufstellungsprozess. Das sind vor allem solche Projekte, bei denen klar war, dass sie unstrittig sein würden. Die grundsätzliche Zielsetzung seitens des Stadtrats war ja bereits vorab durch den Beschluss zum Modal-Split gefasst.

Können Sie Beispiele nennen?

Abgeschlossen ist inzwischen der Ausbau der Herzogenbuscher Straße mit beidseitigem Radweg und barrierefreien Bushaltestellen, der Radweg an der Spitzmühle und bald auch der Umbau der Trevis-Passage. Die Planungen für die nächsten Abschnitte laufen im Hintergrund schon intensiv weiter. Als nächstes wird die Walramsneustraße von Pferdemarkt bis zum Nikolaus-Koch-Platz angegangen. Hierfür liegt der Bewilligungsbescheid bereits vor. Danach kommt der Nikolaus-Koch-Platz selbst, so dass eine durchgängige Bus- und Fahrradtrasse durch die westliche Innenstadt entsteht. Für die Verlängerung des Ruwer-Radweges bereiten meine Mitarbeiter gerade das Baurecht vor. Und die Loebstraße kommt ja auch hoffentlich ab dem nächsten Jahr endlich zur Umsetzung. Ich gebe zu, es ist ein sehr ambitioniertes Projekt, insbesondere vor dem Hintergrund unserer Haushaltslage. Aber zusammen mit der bereits fertiggestellten Radfüh-



Schichtarbeit. Die Erneuerung der Bustrasse an der Trevis-Passage ist ein wichtiges Projekt zur Förderung des Umweltverbunds in der Innenstadt. Vergangene Woche wurde mit Gleisschotter der Untergrund für die Asphaltdecke vorbereitet (Foto). Ende November soll die Trasse für Busse und Radfahrer freigegeben werden. Foto: PA

rung auf der Metzger Allee werden wir in wenigen Jahren auf einer über acht Kilometer langen Nord-Süd-Achse von Ruwer bis Mariahof eine nahezu durchgängige Verkehrsführung für Radfahrer haben. Von einer reinen Wunschliste, die eh nicht umgesetzt wird, kann also keine Rede sein!

Soweit es sich bei den Maßnahmen des Moko um größere Investitionen handelt, sind zur Realisierung jeweils gesonderte Baubeschlüsse des Stadtrats erforderlich. Inwiefern sind Rat und Verwaltung dennoch an die Ziele des Moko gebunden?

Der Stadtrat hat sich mit den Stimmen sämtlicher anwesender Mitglieder

über alle Parteigrenzen hinweg für dieses Mobilitätskonzept ausgesprochen. Auch wenn es keinen rechtlich bindenden Charakter hat, so ist doch deutlich, dass alle an einem Strang ziehen wollen, damit es mit der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur zügig voran geht. Ein solch eindeutiger Beschluss ist ein Bekenntnis, in welche Richtung es gehen soll und daraus entsteht eine Verbindlichkeit für die Verwaltung, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen. Und auch für den Stadtrat sehe ich hierin ein hohes Maß an Selbstbindung. Wir werden in Zukunft bei jedem Verkehrsprojekt in die Beschlussvorlagen reinschreiben, wie es sich auf die Zielsetzungen des Moko auswirkt. Das muss dann schon von einer Mehrheit des Stadtrates sehr gut begründet werden, wenn man etwas durchsetzen will, was dem Moko zuwiderläuft.

abwickeln zu können. Also mussten wir uns überlegen, welche Ansprüche hier besonders wichtig sind und welche an dieser Stelle etwas zurückstecken müssen. Zunächst wird es bei der jetzigen Regelung bleiben, dass die Autos nur in eine Richtung durchfahren können. Doch auch damit haben wir noch nicht genügend Platz geschaffen, um neben den über 900 Bussen pro Tag auch noch Radwege anlegen zu können. Also kamen wir zu der Entscheidung, dass die Busspuren für Radfahrer geöffnet werden sollen, so dass eine so genannte Umweltspur entsteht. Zwar wären eigene Bereiche für Bus und Rad wünschenswert. Bei den gegebenen Rahmenbedingungen müssen jedoch Kompromisse gefunden werden.

Ist ein auf die Stadt Trier beschränktes Mobilitätskonzept sinnvoll, obwohl der Durchgangs- und Zielverkehr aus dem Umland seinen Teil zur Überlastung des städtischen Verkehrsnetzes beiträgt?

Die Stadt Trier kann natürlich nur die Verkehrsverhältnisse im eigenen Gebiet unmittelbar beeinflussen. Allerdings haben wir es uns nicht nehmen lassen, im Moko auch Vorschläge für die Zuständigkeitsbereiche Dritter zu formulieren. So haben wir zum Beispiel klar den so genannten Moselaufstieg, also die Westumfahrung Trier, gefordert und auch für die Optimierung der ÖPNV-Verknüpfung mit dem Umland geworben. Zu diesen und weiteren Aspekten befinden wir uns in intensiven Abstimmungen mit den anderen Gebietskörperschaften und Behörden. Viel Zeit und Kraft wird von Seiten der Verwaltung und der politischen Vertreter auch dahingehend investiert, die Ticketpreise im VRT nicht unkontrolliert weiter ansteigen zu lassen. Ein Teilerfolg ist uns in der letzten Versammlung gelungen, indem 2014 die Tarife für Einzeltickets im Trierer Stadtgebiet – im Gegensatz zum Rest des Sortiments – nicht angehoben werden. Darüber hinaus wird intensiv daran gearbeitet, die gesamte Finanzierung des Busverkehrs in der Region auf neue Beine zu stellen. Auch hier hoffe ich, im nächsten Jahr zu konkreten Ergebnissen zu kommen.

Das Gespräch führte Ralph Kießling

Moko Trier 2025 – Aktuelle Projekte

Fertig	in Umsetzung	Planung 2013/14
Alle Verkehrsträger: <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbau Herzogenbuscher Straße ■ Ausbau Bitburger Straße inklusive Fuß- und Radweg zur Hochschule ■ Zufahrt Mariahof: Fahrbahnsanierung, Umweltspur, Radfahrstreifen 	Alle Verkehrsträger: <ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandsausbau Straßen- und Wegenetz Mariahof 	Alle Verkehrsträger: <ul style="list-style-type: none"> ■ Neubau B 422 Ehrang ■ Bestandsausbau Walramsneustraße/ Pferdemarkt ■ Ausbau Loebstraße mit Zweirichtungsradsradweg, Bushaltestellen und Ladebuchten
Umweltverbund: <ul style="list-style-type: none"> ■ Freigabe Viehmarkt, Am Breitenstein, Bischof-Stein-Platz für Radverkehr ■ Neubau Radweg/Bushaltestelle Spitzmühle ■ Ausbau Nachtbusverkehr ■ Höherer Rabatt Vierfahrtenticket 	Umweltverbund: <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbau Trevispassage, Margaretegässchen mit Bushaltestelle, Umweltspur, Radfahrstreifen ■ Optimierung im Fahrgastservice der Stadtbuse: Durchsagen im Bus, Monitore und Lagepläne an Haltestellen ■ Ausbau Rad- und Gehweg Weberbach ■ Sanierung Moseluferradweg Zurlauben - Castel Feuvrier ■ Ausbau Abstellanlagen für Fahrräder in der Innenstadt (2012: 300 Abstellmöglichkeiten installiert) ■ Freigabe Einbahnstraßen für Radverkehr (zuletzt: Johannisstraße) ■ Rücksichtkampagne, Aktion Stadtradeln ■ Potenzialüberprüfung Fahrradverleihsystem 	Umweltverbund: <ul style="list-style-type: none"> ■ Optimierung ÖPNV-Relation Talstadt - Höhenstadtteile ■ Fahrradstation Hauptbahnhof ■ Radfahrstreifen und Bushaltestelle Mustorstraße ■ Radfahrstreifen Straßburger Allee ■ Busbeschleunigung Saarstraße, Luxemburger Straße ■ Anbindung Hauptbahnhof an Radwegenetz ■ Verlegung Mosel-Radweg Monaise/Schleuse ■ Prüfung der Einrichtung von Fahrradstraßen in Trier-Nord und -Süd
Motorisierter Individualverkehr: <ul style="list-style-type: none"> ■ Parkraumkonzept ■ verbesserte Ausstattung Parkhäuser ■ Elektroladesäulen SWT, Parkhaus Ostallee, City-Parkhaus, Augustinerhof ■ Ersatzbau Pfeiffersbrücke 		Motorisierter Individualverkehr: <ul style="list-style-type: none"> ■ Bewohnerparken Gartenfeld ■ Kreisverkehr Am Sandbach, Pellingener Straße

Eines der ambitioniertesten Trierer Verkehrsprojekte in den kommenden Jahren ist die Reaktivierung der Schienen-Weststrasse mit fünf neuen Haltepunkten. Welche Aufgaben kommen auf die Stadt zu?

Die Maßnahme wird dankenswerterweise überwiegend vom Land und dem SPNV-Nord finanziert. Aber wir als Stadt müssen für die Maßnahmen im Umfeld sorgen, wie zum Beispiel die Anbindung für Fußgänger und Radfahrer, aber auch Park-and-Ride-Plätze und die Verknüpfung mit den Bussen der Stadtwerke. Auch hier sind meine Mitarbeiter schon sehr stark eingebunden in die entsprechenden Vorplanungen, damit die Umsetzung tatsächlich bis 2018 klappen kann.

Beim Mobilitätskonzept handelt es sich um ein „integriertes Handlungskonzept“, das heißt, die einzelnen Maßnahmen sind aufeinander abgestimmt. Können Sie dies anhand eines Beispiels erläutern?

Das ist eigentlich ganz einfach: Wir haben in der Innenstadt unheimlich viele Nutzungsansprüche an den Straßenraum, die sich zum Teil gegenseitig widersprechen. Beispielsweise in der Walramsneustraße/Justizstraße ist nicht genügend Platz vorhanden, um neben dem Fußverkehr auch noch Autos, Busse und Fahrräder auf eigenen Flächen zügig in beide Richtungen

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

5. Oktober: Aus Anlass der Ratsherrenmesse im Rahmen der Märtyrertage in St. Paulin weiht Stadtdechant Weckbecker die neue Amtskette des Oberbürgermeisters, die OB Dr. Heinrich Raskin von den Ratsmitgliedern Martin Kalck, Theo Leyendecker und Stanislaus Berg angelegt wird.

Vor 45 Jahren (1968)

1. Oktober: SWT-Direktor Coßmann tritt in den Ruhestand. Stadtrechtsrat Felix Zimmermann übernimmt die Leitung der Stadtwerke.

Vor 40 Jahren (1973)

4. Oktober: Klaus Fischbach übernimmt sein Amt als neuer Domkapellmeister.

Vor 35 Jahren (1978)

3. Oktober: Gemeinsame Erklärung der Bischöfe von Luxemburg, Metz und Trier zur ungünstigen Wirtschaftsentwicklung und zur Frage der Kernkraft.

6. Oktober: Iwan Kebin, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Estnischen Sowjetrepublik, mit Delegation in Trier.

Vor 30 Jahren (1983)

Oktober bis Dezember: Neue Erörterungen und Auseinandersetzungen um die Zukunft der Trierer Krankenhäuser.

Vor 25 Jahren (1988)

1. Oktober: Stadtbuslinie 3 fährt bis Ruwer-Dorheck.

7. Oktober: Wirbelsturm schlägt von der Luxemburger Straße bis zur Bergstraße eine Schneise der Verwüstung.

Im Oktober: Großer Rest eines römischen Mosaikfußbodens in Euren gefunden.

Vor 20 Jahren (1993)

Anfang Oktober: Eröffnung des städtischen deutsch-französischen Kindergartens an der Burgunderstraße.

Im Oktober: Neue Funde des Rheinischen Landesmuseums belegen, dass bereits vor 5000 Jahren Bandkeramiker in der Trierer Talmulde siedelten.

Vor 15 Jahren (1998)

2. Oktober: Spendenaktion für neue Theatersessel bringt rund 176.000 Mark ein. Hiervon konnten 348 Sessel finanziert werden.

Vor 10 Jahren (2003)

7. Oktober: Deutsch-Französischer Wirtschafts- und Finanzrat tagt in Trier.

aus: Stadttrierische Chronik

TAT-kräftige Hilfe im „Spatzennest“

28 ehrenamtliche Projekte bei „Trier Aktiv im Team“ umgesetzt

Bereits im sechsten Jahr haben sich Mitarbeiter von Handwerksfirmen Vereinen und Agenturen zusammengesetzt, um bei der Engagementwoche „Trier: aktiv im Team“ (TAT) ehrenamtlich Vorhaben in Angriff zu nehmen, die sonst kaum eine Chance auf Umsetzung haben. Unter Federführung der Lokalen Agenda 21 und der Ehrenamtsagentur wurden 28 Projekte realisiert.

Einige Unternehmen sind schon seit dem Start 2008 dabei, so die Bitburger Braugruppe, die Kommunikationsagentur Mach sowie Studierende der Universität und der Hochschule Trier. Oberbürgermeister Klaus Jensen, Schirmherr der Initiative, dankte zu Beginn der offiziellen Aktionswoche in der Kita „Spatzennest“ allen Beteiligten. Beim ehrenamtlichen Engagement sei Trier führend in Rheinland-Pfalz. Der OB verwies darauf, dass es im Land zwar ähnliche Initiativen gebe jedoch keine, die über einen so langen Zeitraum jährlich Projekte umsetze.

Anstriche und Bühne erneuert

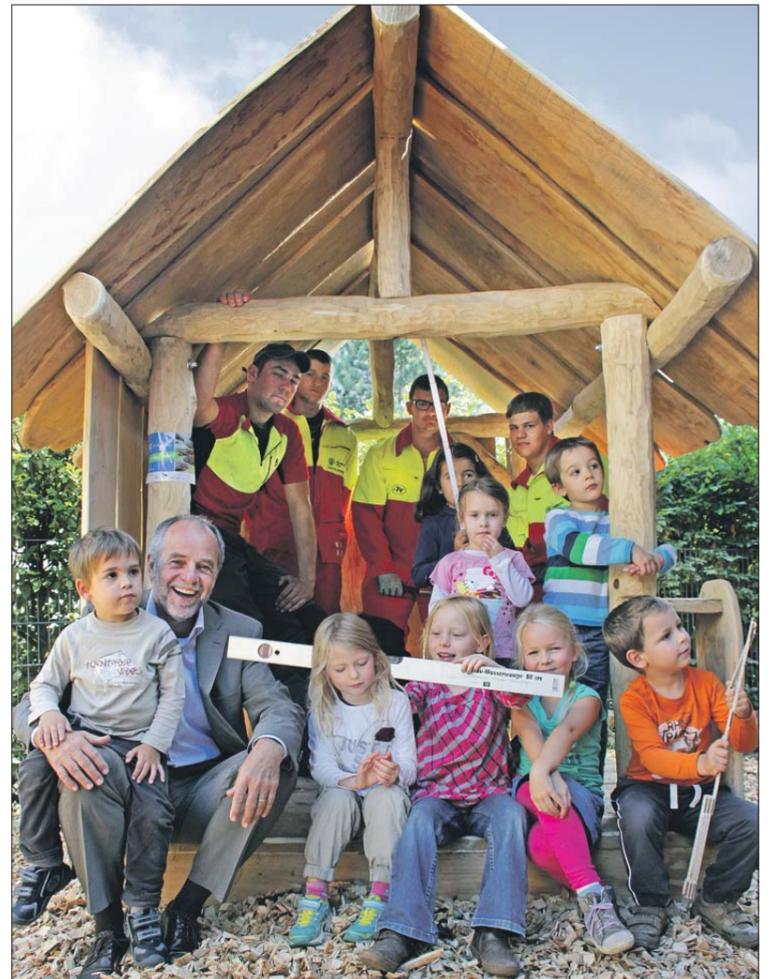
Charlotte Kleinwächter, Sprecherin des Organisationsteams, stellte einige der Projekte vor, die realisiert wurden, darunter der Anstrich der Turnhalle in der Kindertagesstätte St. Matthias, die farbliche Gestaltung des Schulhofs der Trevererschule, die Erneuerung der Außenbühne des Jugendzentrums der Naturfreunde Quint, die farbliche Wohnzimmergestaltung im Haus Maria Goretti am Krahnenufer, der Bau einer Bank in der Kita „Leuchtturm“

sowie der Fassadenanstrich der St. Martin Grundschule, beide im Norden der Stadt. Die „Spatzennest“-Kinder im Schammat hatten sich ein neues Spielhaus gewünscht. Diesen Wunsch wollten die Auszubildenden des Staatlichen Forstamts Trier gerne erfüllen. Sie unterstützten daneben zwei weitere Projekte. Leiter Gundolf Bartmann berichtete, dass seine Mitarbeiter seit dem Gründungsjahr 2008 mit großer Freude dabei seien und immer nach neuen Projekten suchen, die sie umsetzen könnten. Das komme sehr positiv bei den Kollegen an. Er wisse von beteiligten Handwerksbetrieben, dass sie diese Projekte auch in ihren Ausbildungsplan mit aufnehmen würden.

Abschlussparty

Während in der Kita auf die große TAT-Abschlussparty am Freitag hingewiesen wurde, bei der alle Projektpartner noch einmal zusammenkommen, waren draußen die Kettensägen im Einsatz. Die Azubis des Forstamts hatten unter Anleitung von Holzwirt Thomas Wagner letzte Arbeiten am Spielhaus zu erledigen. Nach eigener Planung hatten sie aus heimischer Eiche die Hölzer zurechtgeschnitten, gehobelt, gebohrt und aufgebaut. Die Kinder nahmen ihr Haus sofort stolz in Besitz. Auch Kita-Leiterin Tina Bretz war sehr erfreut und dankbar über dieses gelungene Projekt.

Nach dem Abschluss der Aktionswoche zog Kleinwächter ein positives Fazit. Auch die Firmen, die das erste Mal bei TAT dabei waren, seien sehr zufrieden gewesen.



Heimische Eiche. Für das Spielhaus der Kita „Spatzennest“ verwendeten die Forst-Azubis hochwertiges Eichenholz aus heimischen Wäldern. Einige nahmen mit den Kindern und OB Klaus Jensen (2. v. l.) an der Einweihung teil. Foto: PA

Festkonzert zum Feiertag

Finale des Mosel Musikfestivals in der Basilika

Zum Abschluss des Moselmusikfestivals 2013 erklingen am Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober), 17 Uhr in der Basilika, zwei große Werke von Franz Schubert. Die h-moll-Sinfonie, besser bekannt als „die Unvollendete“, besteht aus zwei meisterhaft komponierten Sätzen, unstrittig eine der schönsten Sinfonien der Musikgeschichte. Den zweiten Teil des Programms bildet die große As-Dur-Messe. Für den Dirigenten Nikolaus Harnoncourt steht sie neben Beethovens Missa solemnis als die „herausragendste, wichtigste und künstlerisch

bedeutendste Auseinandersetzung mit der christlichen Liturgie.“ Unter Leitung von Martin Bambauer musizieren das Ensemble „L'arpa festante“ aus München, der Trierer Bachchor sowie die Solisten Gundula Schneider (Alt), Johanna Winkel (Sopran), Andreas Karasiak (Tenor) und Klaus Mertens (Bass). Zum „Schlussakkord“-Konzert findet um 14.30 Uhr im Rokosaal des Kurfürstlichen Palais eine Einführung mit Professor Andreas Schröder (Musikhochschule Karlsruhe) statt. Weitere Infos und Karten: www.moselmusikfestival.de.



Lokalmatadore. Der Trierer Bachchor bei einem früheren Auftritt in der Konstantin-Basilika. Foto: Mosel Musikfestival

Kunst als letzter Ausweg

Tanzstück „Winterreise“ nach Schubert-Liederzyklus

Rund um Franz Schuberts berühmten romantischen Liederzyklus „Winterreise“ präsentiert das Trierer Tanzensemble unter Leitung von Sven Grützmaker seine neue Produktion. Die Premiere beginnt am Samstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr, im Großen Haus. Am heutigen Dienstag, 1. Oktober, findet ab 19 Uhr eine öffentliche Probe statt. Schuberts Zyklus gehört zu den bedeutendsten Kunstschöpfungen der Romantik. Mit einer eindringlichen Choreographie und expressiven Bildern setzt Grützmaker die Komposition als berührendes Tanztheater mit Unterstützung des Philharmonischen Orchesterers in Szene.

Erstarrte bürgerliche Welt

Von der bürgerlichen Gesellschaft abgewiesen, bricht der Wanderer auf in die winterkalte Wirklichkeit einer selbst gewählten Isolation: Sehnsüchtig, doch ziellos pendelnd zwischen Traum und Täuschung, Erinnerung und Verdrängung, Aufbegehren und Ergebung durchlebt er eine unerbittliche Reise zu sich selbst. Auf der vergeblichen Suche nach Geborgenheit und Liebesglück erwägt der Wanderer, sich einem Leier spielenden Bettler

anzuschließen und durch ihn begleitet seine Lieder zu singen. Kunst wird zum letzten Ausweg. Die 24 Lieder zu Gedichten von Wilhelm Müller, die Schubert ein Jahr vor seinem frühen Tod im Alter von 31 Jahren komponierte, zeichnen ein erschütterndes Psychogramm. Der Winter wird zur Metapher einer erstarrten, materialistisch geprägten bürgerlichen Gesellschaft, in der das künstlerisch begabte Individuum zu verkümmern droht.

In dem Trierer Tanzstück taucht der Liederzyklus als Orchesteradaption des Komponisten Hans Zender auf. Er hatte 1993 seine Fassung unter dem Titel „Schuberts Winterreise – Eine komponierte Interpretation für Tenor und kleines Orchester“ herausgebracht.

I Die weiteren Termine: Samstag, 19./16. Oktober, 19.30 Uhr, Dienstag, 29. Oktober, 20 Uhr, Mittwoch, 6. November, 10 Uhr, Freitag, 29. November, 20 Uhr, Samstag, 7. Dezember und 4. Januar, jeweils 19.30 Uhr, sowie Freitag, 17. Januar, 20 Uhr. Jeweils 30 Minuten vorher findet eine Werkeinführung statt. Karten an der Theaterkasse: 0651/718-1818.

Diamantene Hochzeit in Irsch

Die im Stadtteil Irsch lebenden Eheleute Peter und Wilhelmine Zepp feierten am vorletzten Wochenende ihre Diamantene Hochzeit. Bürgermeisterin Angelika Birk und Ortsvorsteher Karl-Heinz Klupsch gratulierten ihnen nachträglich und übermittelten die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Deutschkurse in den Ferien



Der Trierer Beirat für Migration und Integration bietet in den Herbstferien montags bis freitags, 9 bis 12 Uhr, zwei kostenlose Deutsch-Intensivkurse für Kinder mit Migrationshintergrund an. In der ersten Woche findet eine Schulung für Kinder ohne Deutschkenntnisse statt, in der zweiten eine für Teilnehmer mit geringem Vorwissen. Anmeldung werktags von 9 bis 12 Uhr im Büro des Beirats im Rathaus, Telefon: 0651/718-4452.

Sprechstunde des Behindertenbeirats

Im barrierefrei zugänglichen Raum 14 im Erdgeschoss des Rathauses beginnt die nächste Sprechstunde des Beirats der Menschen mit Behinderung am Mittwoch, 9. Oktober, 14 Uhr. Weitere Informationen im Büro des Beirats, Telefon: 0651/718-1033.

Vorschusskasse eine Woche geschlossen

Wegen einer umfangreichen Softwareumstellung ist die Unterhaltsvorschusskasse im Jugendamt von Montag, 14., bis Freitag, 18. Oktober, geschlossen. In dringenden Fällen steht das Servicecenter, Telefon 115 oder 0651/7180, zur Verfügung.

„Sie sind jetzt deutsche Staatsbürger“

Feierliche Einbürgerungszeremonie im Rathausaal

Für Familie Adizov und weitere 58 Personen im Großen Rathausaal war es ein Erlebnis, das sie wohl nie vergessen werden. Oberbürgermeister Klaus Jensen überreichte ihnen in einer Feierstunde ihre Einbürgerungsurkunde. Damit sind das aus Tschechien stammende Ehepaar und ihre drei Kinder deutsche Staatsbürger.

Zu Beginn der feierlichen Übergabe war die Anspannung im Rathausaal deutlich zu spüren. 63 Personen verschiedener Herkunft, unter anderem aus Russland, Vietnam, Taiwan, Brasilien, Griechenland und dem Libanon, waren mit Freunden und Angehörigen erschienen, um das entscheidende Dokument aus der Hand des Oberbürgermeisters zu empfangen. Ein Ensemble von AMG, FWG und HGT hatte die Zeremonie mit Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ eingeleitet. Anschließend begrüßte der OB die Anwesenden, darunter mehrere Vertreter des Stadtrats. „Einige von Ihnen

sind in Trier schon geboren“, sagte er „andere haben eine lange Leidensgeschichte hinter sich, da sie in ihrem Land verfolgt wurden“. Der OB verwies auf die Vorzüge, die man mit einem deutschen Pass hat: die Freizügigkeit innerhalb Europas, die Mitbestimmung und das Wahlrecht, das man unbedingt wahrnehmen sollte. Die neuen deutschen Bürgerinnen und Bürger sollten aber „weiterhin die kulturellen Besonderheiten ihres Heimatlandes pflegen und bewahren“.

Nach dem gemeinsamen Bekenntnis auf das Grundgesetz wurden die einzelnen Personen nach vorne gerufen und erhielten aus der Hand von Klaus Jensen ihre Urkunde sowie eine gedruckte Fassung des Grundgesetzes. Mit der deutschen Nationalhymne und einem abschließendem Empfang im Foyer endete dieser bedeutsame Tag, der in Trier drei Mal jährlich stattfindet. Viele trafen sich danach im Bürgeramt wieder, wo sie gleich den neuen Pass beantragten.



Eingebürgert. Ob die sechsjährige Jasmina Adizov schon weiß, welche Bedeutung die von OB Klaus Jensen (2.v.r.) überreichte Einbürgerungsurkunde für sie hat? Ihre Eltern und die Brüder Morsan (9) und Mansur (1) erwarten gespannt. Foto: PA

Ein Leben für das Gemeinwohl

OB würdigt verstorbenen früheren Kernscheider Ortsvorsteher Fritz Mohr

Oberbürgermeister Klaus Jensen hat das Lebenswerk des in der vergangenen Woche im Alter von 90 Jahren verstorbenen früheren Kernscheider Ortsvorstehers Fritz Mohr gewürdigt. „Mit großem Respekt erinnern wir uns an einen Menschen, der seiner Lebensmaxime des Einsatzes für das Wohl der Gemeinschaft bis zum Tode treu geblieben ist“, heißt es in einem Kondolenzschreiben. Mohr sei „Mitsch, Mensch, Freund und Helfer in der Not“ gewesen und eine von allen geschätzte Persönlichkeit. Mohr, der nach vier Jahren Kriegsdienst und Gefangenschaft sein ganzes Leben in Kernscheid verbrachte, setzte sich

über 50 Jahre für die Anliegen seiner Heimat ein.

Schulbau und Kirchenrenovierung

Während seiner kommunalpolitischen Tätigkeiten, so als Mitglied des Gemeinderates, Ortsbürgermeister und nach der Eingemeindung als Ortsvorsteher von Kernscheid, trieb Fritz Mohr vor allem infrastrukturelle und gemeinschaftsfördernde Maßnahmen kompetent und zielstrebig voran. Hierzu zählten der Neubau der Schule und die Renovierung der Kirche. „Er war ein großer Vermittler und immerfort für alle ansprechbar“, würdigt Jensen das kommunalpoliti-

sche Engagement des Verstorbenen. Als Obermeister der regionalen Zimmerinnung, als Lehrlingswart und Mitglied des Meisterprüfungsausschusses habe er zudem für qualifizierten Nachwuchs in seinem Handwerk gesorgt und dauerhafte Beziehungen zu regionalen und überregionalen Betrieben und Institutionen aufgebaut.

Auch die Gründung der Spiel- und Sportgemeinschaft Kernscheid gehe auf Mohrs Initiative zurück. Im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich habe der Verstorbene, so Jensen, durch unermüdlichen Einsatz für das Gemeinwohl Großes geleistet.

Pfeiffersbrücke in Ehrang wieder frei

Dreimonatiges Bauvorhaben fast abgeschlossen

Abschluss eines Großprojekts: Nach gut drei Monaten sind die Arbeiten zur Erneuerung des Überbaus fast komplett abgeschlossen, sodass die Pfeiffersbrücke in Ehrang am heutigen Dienstag wieder für den Verkehr freigegeben wird. Kleinere Restarbeiten, für die unter Umständen nochmals eine kurze Sperrung nötig ist, werden später erledigt. Die Pfeiffersbrücke war seit Juni 2012 gesperrt. Zum Start der Bauarbeiten im Juni war der alte marode Überbau demontiert worden.

Mitte August wurde in einer spektakulären nächtlichen Aktion der neue, rund 80 Tonnen schwere und 24 Meter lange Überbau ohne Mittelstütze eingefügt. Er stammte aus den Beständen der Deutschen Bahn AG und war seit Jahresanfang in einer Werkstatt in Konz-Karthaus hergerichtet worden. Das Bauvorhaben umfasste darüber hinaus die Sanierung der Auf- und Abfahrtsrampen und den Rückbau des Fußgängerstegs neben der Pfeiffersbrücke.

Junge Forscher im Einsatz

Ferienprogramm vom 7. bis 20. Oktober

Wie funktioniert ein Roboter? Können Klänge eine Geschichte erzählen? Was wird bei einer Ausgrabung gemacht? Interessante Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Kinder von sechs bis 14 Jahre bei den zehnten Wissenschafts- und Forscher Tagen (kiwi) vom 7. bis 20. Oktober. Auf Einladung der Stadtjugendpflege und der mobilen Spielaktion bieten zahlreiche Institutionen Workshops, Exkursionen und Forschungswerk-

stätten in den Bereichen Geschichte, Mathematik, Informatik, Biologie, Physik, Foto und Video an. Zum Abschluss findet am Sonntag, 20. Oktober, 14 Uhr, in den Viehmarktthermen das Kinderforscherforum statt, bei dem Ergebnisse aus Workshops präsentiert werden und weitere Experimente stattfinden. Weitere Infos zum Programm: <http://kiwi.spielaktion.de>. Die Anmeldung läuft jeweils über die einzelnen Veranstalter.

Regionaler Energie-Champion

Die Region Trier wurde kürzlich in Kassel mit dem Titel „RES Champions League 2013“ ausgezeichnet. In diesem Wettbewerb messen sich europaweit Kommunen und Regionen in ihren Aktivitäten zur Energiewende. Den Preis nahmen Landrat Günther Schartz, Vorsitzender der Planungsgemeinschaft Region Trier, und deren leitender Planer Roland Wernig entgegen. Die Auszeichnung würdigt die Anstrengungen der Region Trier, künftig ihren Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Ressourcen zu decken. Derzeit wird unter anderem der Bau eines großen Pumpspeicherkraftwerks vorbereitet.

Bestseller in fünfter Auflage



Die Tourist-Information verkauft die fünfte Auflage ihrer beliebten Viezporz. Der mit „Sauwer“ betitelte Krug wurde von „Alles Trier“-Zeichner Johannes Kolz gestaltet. Die neue Porz in limitierter Auflage von 1000 Stück wird für 10,90 Euro bei der TIT und online (www.triershop.de) verkauft. Foto: TIT

Kurz berichtet

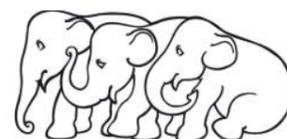
Beteiligungsfrist verlängert

Ausgelöst durch die lebhaft Diskussion um eine städtebauliche Entwicklung der Dorfweide in Irsch verlängert das Stadtplanungsamt auf Anregung von Ortsvorsteher Karl-Heinz Klupsch die Frist zur Abgabe von Stellungnahmen im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan BI 12 um gut drei Wochen bis einschließlich Freitag, 25. Oktober. Die Ziele und Zwecke, sich unterscheidende Lösungsansätze und Auswirkungen der Planungen zur Aufstellung des Bebauungsplans BI 12 für eine Wohnbebauung waren in einer frühzeitigen Bürgerinformation Mitte September im Stadtteil vorgestellt worden. Sie können außerdem derzeit im Internet (www.trier.de/bauleitplanung) eingesehen werden.

Bezirkssportanlagen am 2. Oktober zu

Wegen eines Betriebsausflugs der Mitarbeiter sind die Bezirkssportanlagen Heiligkreuz, Feyen und Trier-West am Mittwoch, 2. Oktober, geschlossen. Das gilt außerdem für die in der Arena ansässige Sportabteilung innerhalb des städtischen Amtes für Schulen und Sport.

Elefanten-Auktion am 26.



ELEPHANT PARADE® TRIER-LUXEMBURG 2013

Bis 18. Oktober schmücken 95 künstlerisch gestaltete Elefanten die Plätze in Luxemburg und Trier. Die Elephant Parade war am 19. Juli unter anderem von Kulturdezernent Thomas Egger eröffnet worden. Nach dem Abschluss wird die Hälfte der Kunstwerke für ein Projekt zur Rettung asiatischer Elefanten versteigert. Die Trierer Auktion mit 24 Elefanten beginnt am Samstag, 26. Oktober, 21 Uhr, im Bobinet-Quartier im Westen der

Stadt. Vorher werden alle Exponate gesäubert, poliert und eventuell ausgebessert. Der Auktionspreis startet zwischen 2500 und 3000 Euro, wenn nicht vorab ein Angebot online abgegeben wurde.

Sogenannte „Prebiddings“ sind unter www.elephantparade.de möglich und gelten als verbindliches Kauf- und Einstiegsgebot bei der Auktion. Es gibt einen Online-Auktionskatalog mit allen zur Versteigerung kommenden Elefanten: www.elephantauction.de. Karten für die Auktionsveranstaltung mit einem Vorprogramm im Internet: www.ticket-regional.de.

Die Trierer Tourist-Information bietet zur Elephant Parade spezielle Führungen an. Wegen des großen Interesses wurden teilweise Zusatztermine ins Programm aufgenommen.

Standesamt

Vom 19. bis 24. September wurden beim Trierer Standesamt 51 Geburten, davon zwölf aus Trier, 29 Sterbefälle, davon elf aus Trier, und zehn Eheschließungen, beurkundet. Im einzelnen meldet das Standesamt:

Eheschließungen

Wolfgang Herbert Stürmer und Brunhilde Giesela Seidelmann, geborene Trapp, Morgenweg 16, 54296 Trier, am 19. September. Sascha Stefan Pfeiffer und Samaneh Azimi, Wallenbachstraße 16, 54293 Trier, am 20. September.

Geburten

Marlie Katharina Erdman, geboren am 16. September; Eltern: Silke Manuela Erdmann, Gartenfeldstraße 20, 54306 Kordel, und Marc Kevin Heyng-Schlürmann, Beethovenstraße 4, 63846 Laufach.

Johanna Weinig, geboren am 17. September; Eltern: Christina Steinmacher und Sebastian Erwin Weinig, Hermanisstraße 40, 54411 Hermeskeil.

Jascha Boris Korezki, geboren am 20. September; Eltern: Jana Korezki und Hans Jürgen Korezki geborener Heilmann, Waldraher Straße 30 a, 54317 Osburg.

Ida Basten, geboren am 21. September; Eltern: Hildegard Basten, geborene Neumann, und Torsten Basten, Auf der Ayl 10, 54295 Trier.

Pensionärsrunde

Das nächste Monatstreffen der früheren Mitarbeiter im Trierer Rathaus beginnt am Mittwoch, 2. Oktober, 15 Uhr, im Deutschen Hof.



Aktuelle Programmtipps:

Freitag, 11. Oktober:

17.53 Uhr: Klare Sicht beim Optiker.

17.55 Uhr: campus-tv Trier der Uni Trier (außerdem 21 Uhr).

18.04 Uhr: Zivilbevölkerung und Militär im Hunsrück um 1900.

18.21 Uhr: Studiwerk-Magazin: (Wiederholung: 15., 20.59 Uhr)

18.25 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (Wiederholung im Oktober: 14., 15., 19.15, 16., 19.16 Uhr, 17., 18.40 Uhr).

18.40 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (außerdem: 14./15., 18.40, 16., 18.03 Uhr und 17., 19.10 Uhr).

18.55 Uhr: OK 54 – nachgefragt. 20 und 21.39 Uhr, sowie: 14., 15., 19 und 21.45, 16., 19.01 und 21.45 Uhr, 17., 18.55 und 21.45 Uhr).

19.15 Uhr: triki-magazin: Ungewöhnliche Sportarten.

19.30 Uhr: Regionale Musikerporträts: Nico Mono (außerdem: 15., 20.30 Uhr, 16., 20.15 Uhr).

20.20 Uhr: Frank-P. Meyer.

21.17 Uhr: Preußisches Militär um 1900 in einem Hunsrückdorf (Wiederholung: 16., 18.23 Uhr).

Wochenende 12./13. Oktober:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 14. Oktober:

17.55 Uhr: Pinnwand (Wiederholung: 15., 17.55 Uhr, 16., 21 Uhr)

19.30 Uhr: Heimspiel der DJK/MJC Trier vom 12. Oktober.

21 Uhr: innenAnsicht: Birgit Hoffmann, Max-Tuch-Theater.

Dienstag, 15. Oktober:

21.03 Uhr: Erfolg mit dem Personal Trainer.

21.15 Uhr: „Energiewende – welcher Strom soll in die Steckdose?“

Mittwoch, 16. Oktober:

18 Uhr: Nico Mono unplugged (Wiederholung: 17., 21.41 Uhr)

18.46 Uhr: MarktHaus Bad Kreuznach (außerdem 20.44 Uhr sowie 17. Oktober, 18 Uhr).

19.31 Uhr: Autor Rolf Ersfeld (Wiederholung: 17., 21 Uhr).

20.12 Uhr: Uwe Heil unplugged.

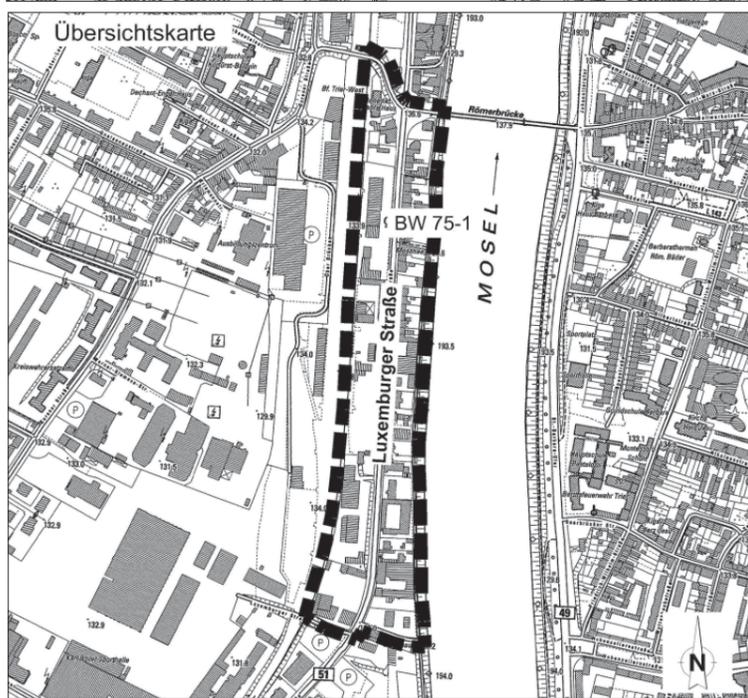
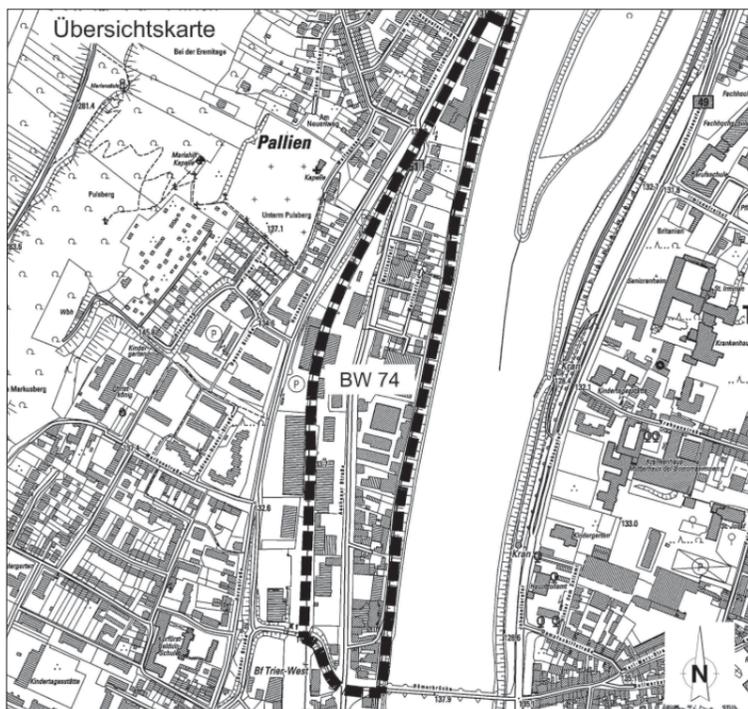
Donnerstag, 17. Oktober:

18.15 Uhr: Ausschnitte der Oper „Rigoletto“ am Trierer Theater.

18.24 Uhr: Tischtennisabteilung des SV Olewig.



Amtliche Bekanntmachung



Bebauungspläne BW 74 Aachener Straße, Martinerfeld und BW 75-1 Luxemburger Straße in Trier-West

Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass die oben angeführten Bebauungspläne im Rahmen eines ergänzenden Verfahrens zur Fehlerbehebung gem. § 214 erneut öffentlich ausgelegt werden.

Der räumliche Geltungsbereich der Bebauungspläne ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass die Pläne einschließlich der Begründungen, den Umweltberichten und der umweltbezogenen Stellungnahmen aus dem bisherigen Verfahren **in der Zeit vom 16.10.2013 bis einschließlich 21.11.2013** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar: Umweltbezogene Informationen zu den Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser/Hochwasserschutz, Luft/Klima, Stadt- und Landschaftsbild, Kultur- und sonstige Sachgüter, zur naturschutzrechtlichen Bewertung (Eingriffs-/ Ausgleichsregelung) sowie eine schalltechnische Untersuchung.

Anregungen können nur während der o. a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 16.10.2013 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Der Oberbürgermeister

i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete



Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
 Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Sanierung der Gebäudeeingangstüren Gregor-von-Pfalzel Grundschule, Pfalzgrafenstraße 49, 54293 Trier

85/13 Tischlerarbeiten gemäß DIN 18355 (ca. 7 Stck. Demontage und Entsorgung Sprossenrahmentüren in Holz; ca. 7 Stck. Sprossenrahmentüren Eiche, Wärmeschutz-Sicherheitsverglasung liefern und montieren)

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 16.10.2013, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 08.11.2013

Ausführungsfrist: 48. KW – 51. KW 2013

Anforderndes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Marx Tel.: 0651/718-3649

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise: Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei: Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen: Vergabeprüfstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Trier, 25.09.2013

Stadtverwaltung Trier

Grusel-Workshop in der Tufa

In den Herbstferien bietet die Tuchfabrik vom 7. bis 11. Oktober, 10 bis 15 Uhr, einen Foto- und Filmworkshop für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren an. Mit Blick auf das Halloween-Spektakel Ende des Monats beschäftigen sich die Teilnehmer mit

Gruselgeschichten und merkwürdigen Gestalten aus der Nacht. Höhepunkt des Programms soll eine selbst produzierte Foto-Film-Show sein, bei der eine Gänsehaut vorprogrammiert ist. Weitere Informationen und Anmeldung im Tufa-Büro: 0651/718-2412.

QuattroDance-Party

Das Städtetz QuattroPole tanzt in den Herbst: Am Samstag, 5. Oktober, steigt in Trier die zweite QuattroDance-Party. Sechs DJs legen Techno, House und Elektroswing ab 23 Uhr in der Disco „Grüne Rakete“ auf. QuattroPole will mit der Reihe besonders ein junges Publikum auf das Städtetz und seine musikalische Vielfalt aufmerksam machen. Infos: www.quattropole.org.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588):

Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 0651/718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 0651/718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag,

Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrums (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof, Fax: 0651/718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Fax: 0651/718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Sportabteilung, (Fort Worth-Platz 1 Arena) Fax: 0651/718-1528): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax: 0651/718-1338):

Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 0651/718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Oktober 2013

Vertrauenssache Vollmacht

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

Sport/Gesundheit:

■ Unbeschwert genießen mit Gemüse, Tofu & Co - die vegane Küche, 1. Oktober, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

■ Salsa-Workshop für Anfänger, 12. Oktober, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V1.

EDV:

■ EDV für Kids, 14. bis 17. Oktober, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Forum Rechtliche Vorsorge: Vertrauenssache Vollmacht“, Mittwoch, 2. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Forum Rechtliche Vorsorge: Selbstbestimmen bis zuletzt – Die Patientenverfügung“, 9. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Die Kunst der Kelten“, Mittwoch, 9. Oktober, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Wagners Vermächtnis – die Festspiele“, Donnerstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Kammermusiksaal (Raum 2.08).

■ „VHS goes Marx: Jens Birkholm – Arbeitermaler“, 15. Oktober, 20 Uhr, Karl-Marx-Haus.

■ „Forum Rechtliche Betreuung: Die Pflichten eines Betreuers“, 16. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

■ Landschafts- und Naturfotografie, analog und digital, 5./6. Oktober, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

■ Grundlagen der Fotografie – digital und analog, 12./13. Oktober, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

Neuer Löschzug- Vize in Biewer

Beigeordneter Thomas Egger verlieh bei einem Kameradschaftsabend des Löschzugs Biewer das goldene Feuerwehrehrenzeichen für 35-jährige Mitgliedschaft an Michael Morbach und Jürgen Roths. Außerdem dankte er Thomas Faß und Thomas Zimmer, die sich seit 25 Jahren für den Brandschutz ehrenamtlich engagieren. Im Amt des Vize-Löschzugführers tritt Fabian Backendorf die Nachfolge von Hendrik Kirsch an.



Suchtprävention auf neuen Wegen

Die besten Plakate eines Kreativwettbewerbs gegen „Komasaufen“ sind noch bis 4. Oktober im Jugendzentrum Mergener Hof zu sehen. Die Wanderausstellung der Krankenkasse DAK wird auf Initiative des Arbeitskreises Suchtprävention gezeigt, dem unter anderem die regionale Jugendschutzbeauftragte Christine Schmitz angehört. Unter dem Motto „bunt statt blau“ hatten sich mehr als 17.000 Schüler an dem Wettbewerb beteiligt. Die 32 Motive der Landesgewinner und Sonderpreise „Junge Künstler“ klären jetzt über Gefahren des „Komasaufens“ auf. Jedes Jahr landen in Deutschland immerhin rund 26.000 Kinder und Jugendliche mit Alkoholvergiftungen im Krankenhaus. Weitere Informationen: www.dak-buntstattblau.de

Städtefotos jetzt in Luxemburg

Luxemburgs Bürgermeister Xavier Bettel eröffnete am Freitag die Quattro Pole-Fotoausstellung „Vielfalt ganz nah“ im Ratskeller des Cercle Cité. Nach der Saarbrücker Stadtgalerie, dem Metz Arsenal und der Europäischen Rechtsakademie in Trier ist Luxemburg die vierte Station. Insgesamt 65 Bilder von vier Fotografen aus den Städten sind bis 7. Oktober bei freiem Eintritt zu sehen. David Laurent aus Luxemburg, Christian Legay aus Metz, Wolfgang Klauke aus Saarbrücken und Christian Millen aus Trier zeigen mit ihren Aufnahmen ihre Sicht auf eine jeweils andere Stadt des Netzwerks.

Millen, Mitglied der Fotografischen Gesellschaft Trier, ist fasziniert von Architektur und ihren stilistischen Elementen. In seinen luxemburger Motiven hat er Tradition und Moderne verbunden. Die Ausstellung ist bis 27. Oktober täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet, aber vom 18. bis 20. Oktober geschlossen. Weitere Informationen: www.quattropole.org.

Diamantene Hochzeit

Beigeordneter Thomas Egger und die Olewiger Ortsvorsteherin Petra Block gratulierten dem auf der Ayl ansässigen Ehepaar Günter und Katharina Lorsche zur Diamantenen Hochzeit. Außerdem richteten sie die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer aus.

Erfolge nicht verpuffen lassen

Diskussion über Integriertes Entwicklungskonzept für Ehranger Ortskern

Ende 2015 steht im Ehranger Ortskern ein Einschnitt bevor, denn die Soziale Stadt-Förderung läuft aus. Bei einer Bürgerinfo zum Entwurf des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) zeichnete sich ab, dass unter drei diskutierten Szenarien der Weiterbetrieb des Stadtteilbüros favorisiert wird, um die Fortschritte langfristig zu sichern.

Die Autoren des IEK-Entwurfs sehen noch erheblichen Handlungsbedarf: „Seit der Ausweisung als Sanierungsgebiet und mit der Aufnahme der Förderung durch das Programm Soziale Stadt konnte ein wichtiger Beitrag zu zahlreichen Verbesserungen geleistet werden. Trotz der positiven Entwicklungen ist der Stadtteil weiterhin mit einem Negativimage belegt und gilt als sozialer Brennpunkt. Den Bewohnern fällt es schwer, sich mit ihrem Stadtteil zu identifizieren“, heißt es in dem Konzept.

Nach wie vor Imageprobleme

Die fehlende Identifikation nach innen hemmt nach Einschätzung der Experten aus dem Rathaus sowie des Stadtteilmanagements die Imageverbesserung nach außen. Es bleibe noch Handlungsbedarf, die „Abwärtsspirale“ sei noch nicht überwunden. Die umgesetzten und lau-

fenden baulichen und sozialen Projekte hätten eine positive Entwicklung angestoßen. Dennoch sollten die Bemühungen im Sinne einer nachhaltigen Wirksamkeit für den Stadtteil nicht nachlassen.

Wohnumfeld aufwerten

Bis Jahresende 2015 gehe es nicht nur um den Abschluss der eingeleiteten Projekte, sondern auch um die Begleitung, Koordinierung und Vernetzung der Akteure in diesem Prozess. Als zentrale Herausforderung wird die nachhaltige Sicherung der Investitionen und die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen genannt, damit die Erfolge nicht verpuffen. Das Konzept benennt diverse Arbeitsschwerpunkte, darunter die Schulentwicklung, die Aufwertung des Wohnumfelds, den Erhalt des Bürgerhauses als Stadtteilzentrum mit dauerhafter Finanzierungsbasis, den Ausbau der Seniorenarbeit und altersgerechter Wohnformen sowie die Aktivierung und Zusammenführung der Bewohner.

Als Problem im Ortskern nannten die Bürger in der Diskussion die manchmal mangelhafte Sauberkeit. Handlungsbedarf wird zudem beim Einzelhandel in der Kyllstraße gesehen. Dort stehen mehrere Läden leer. Die aktuelle Diskussion über das IEK ergab zudem, dass es nicht nur Hand-

lungsbedarf im Ortskern gibt, sondern zum Beispiel teilweise auch in der Siedlung Richtung Quint.

Der Stadtrat hatte im Herbst 2011 das IEK als Steuerungs- und Koordinierungsinstrument zur Quartiersentwicklung auf den Weg gebracht. Es umfasst neben Entwicklungszielen alle baulichen und nicht-baulichen Maßnahmen, bündelt verschiedene Schwerpunkte und zeigt Verbesserungsperspektiven auf. Der Stadtrat soll das Konzept im Dezember beschließen.

Neun Millionen investiert

In die Aufwertung des historischen Ortskerns Ehrang wurden bisher rund neun Millionen Euro investiert. Mit der Fertigstellung des Bürgerhauses, verschiedenen Ordnungs- und Modernisierungsmaßnahmen und dem Freiräumen des Mühlengeländes sind wesentliche Vorhaben des Planungsrahmens abgeschlossen worden. Die wichtigsten Maßnahmen bis 2018 sind der Bau der B 422 neu mit weiteren Veränderungen im Mühlengelände und die neue Kita St. Peter.

Ehrang wird 2014 und 2015 aus dem Programm Soziale Stadt mit jeweils 500.000 Euro unterstützt. Einnahmen aus Grundstücksverkäufen werden zur Deckung der Ausgaben im Sanierungsgebiet verwendet.

Wein-Kulturlandschaft als Gästemagnet

QuattroPole-Tourismusexperten zu Gast in Trier – Stadtrundgang und Ausflug nach Olewig

Zwölf Mitarbeiter der Tourist-Informationen aus Luxemburg, Metz und Saarbrücken waren am vergangenen Freitag zu Gast in Trier. Dabei erkun-

deten sie die älteste Stadt Deutschlands auf einem Rundgang mit Hans-Albert Becker, Geschäftsführer der Tourist-Information. Nach dem Start

an der Porta Nigra präsentierte er die Stadt aus seinem persönlichen Blickwinkel und war mit der QuattroPole-Gruppe immer wieder abseits bekannter klassischer Wege unterwegs. Die Kollegen erhielten besondere Insider-Tipps zu Gastronomie und Shopping, um Gäste ihrer Städte individuell über die QuattroPole-Region beraten zu können.

Weinprobe in Olewig

Dabei stand auch immer wieder der besondere touristische Wert von Trier und seinem Umland als Wein-Kulturlandschaft im Blickfeld. Daher führte das Programm gegen Mittag zum Weinkulturpfad, wo Jungwinzer Sebastian Oberbillig der internationalen Gruppe eine Führung anbot. Später ging es zu einer Weinprobe in den Olewiger Deutscherherrenhof. Seit 2008 bietet das Städtchen den Expertenaustausch an. Dabei bilden sich die Mitarbeiter der Tourist-Informationen

grenzüberschreitend weiter und ergänzen ihr Wissen über die Großregion, um diese noch besser vermarkten zu können. Das Programm fand bereits zum zweiten Mal in Trier statt.

Gemeinsame Messeauftritte

Die Arbeitsgemeinschaft Tourismus innerhalb des QuattroPole-Verbunds besteht bereits seit zehn Jahren. Die Gruppe hat unter anderem gemeinsame Werbeprospekte entwickelt und stellt ihre Angebote zusammen auf Fachmessen und bei anderen Präsentationen vor. Dazu gehörte nach Aussage von Becker auch ein außergewöhnlicher Termin an einem Sonntag auf der Düsseldorfer Luxus-Einkaufsmeile „Kö“. Dort kamen mehrere Tausend Passanten vorbei. Außerdem gibt es das Angebot „Vier Städte, drei Länder, ein Bett“: An einem Wochenende sind grenzüberschreitende Entdeckungstouren zu verschiedenen Pauschalpreisen möglich.

Private Kunstwerke schätzen lassen

Premiere im Stadtmuseum Simeonstift: Der erfahrene Kunsthistoriker und Restaurator Dimitri Bartashevich präsentiert am Sonntag, 6. Oktober, 11.30 Uhr, eine öffentliche Begutachtung von Kunstwerken. Unter dem Titel „Unsere Schätze, Ihre Schätze“ werden Gemälde aus dem Fundus des Museums vorgestellt, die auf abenteuerlichen Wegen in die Sammlung gefunden haben. An diesen Beispielen erklärt der Restaurator, worauf bei der Untersuchung eines Gemäldes zu achten ist.

Gleichzeitig sind Privatpersonen eingeladen, Gemälde aus ihrem eigenen Besitz unter die Lupe des Restaurators nehmen zu lassen. Egal ob Erbstück oder Zufallsfund – Dimitri Bartashevich versucht, die Werke kunsthistorisch einzuordnen und ihnen etwas von ihrer Geschichte zu entlocken. Voraussetzung für die Begutachtung ist eine vorherige Anmeldung im Stadtmuseum per Telefon (0651/718-1454) oder E-Mail: kathrin.schug@trier.de.



Vorzeigedenkmal. TIT-Geschäftsführer Hans-Albert Becker (r.) startet die Tour mit seinen QuattroPole-Kolleginnen an der Porta Nigra. Foto: PA

Nachwuchs auf dem Prüfstand



Beim Bezirkswettkampf der Jugendfeuerwehren unter dem Motto „Spiele der Regionen“ gingen Teams aus den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und Trier-Saarburg sowie der Stadt Trier an den Start. Am Ende lag die Jugendfeuerwehr Pluwig vorn, die Trierer Teams aus den Stadtteilen Zewen (Foto) und Olewig belegten die Plätze acht und neun. Sie hatten sich zuvor im Wettbewerb auf städtischer Ebene durchgesetzt. Beim Bezirksausscheid im

Landkreis Bernkastel-Kues mussten die Nachwuchsfeuerwehrlaute ihr Können und ihre Geschicklichkeit in acht verschiedenen Wertungen im Umgang mit den Geräten unter Beweis stellen. So wurden fünf Liter Wasser mit einer Kübelspritze blind in eine Zielvorrichtung gespritzt. Zum Standardprogramm gehören außerdem Übungen mit dem Löschwasserschlauch. Dabei war auch Sportlichkeit gefragt. Foto: privat

Coach für junge Mütter in der Ausbildung

Jobcenter und Palais e. V. helfen Alleinerziehenden

Beim Trierer Jobcenter sind derzeit rund 890 Alleinerziehende gemeldet. Sie brauchen nach Einschätzung von Geschäftsführerin Marita Wallrich zusätzliche Hilfen, um das Risiko einer dauerhaften Armut bis ins Rentenalter zu reduzieren. Mit der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Palais e. V. bietet das Jobcenter Hilfen bei der Stellensuche, der Bewerbung und der Bewältigung von Alltagsproblemen an.

Alleinerziehende stehen vor einer besonderen Herausforderung, denn sie müssen ihren privaten und beruflichen Alltag oft ohne Unterstützung planen, organisieren und meistern. Dabei müssen sie allen Beteiligten gerecht werden und verzweifeln manchmal an den Anforderungen. Sie können dem nur gerecht werden, wenn ihre Vorgesetzten Verständnis aufbringen, die Unterstützungsnetzwerke in der Familie und bei Freunden funktionieren und eine qualitativ und quantitativ hochwertige Kinderbetreuung vor Ort zur Verfügung steht. Meist reichen vorhandene Angebote nicht aus, um der von Arbeitgebern oft geforderten zeitlichen Flexibilität zu entsprechen und somit auf dem Stellenmarkt Fuß fassen zu können.

Informationsdefizite bei Firmen

Hinzu kommt, dass Betriebe oft zu wenig über die Möglichkeiten einer Teilzeitausbildung wissen. Sie werden daher vom Jobcenter gezielt beraten. Alleinerziehende haben es in

Bewerbungsverfahren oft besonders schwer, da häufig die Kinderbetreuung bei krankheitsbedingten Ausfällen oder in Ferienzeiten im Fokus steht. Können diese Fragen nicht umfassend beantwortet werden, hat die Kandidatin oft trotz guter Qualifikation keine Chance.

Monatlicher Ausbildungszuschuss

Die 23jährige Jennifer D. ist ein gelungenes Beispiel der Integrationsarbeit: Die zweifache Mutter wurde im Projekt „Aktivierung Alleinerziehende“ des Palais e.V. betreut. Ihre Ausbildung als Köchin musste sie im dritten Lehrjahr wegen einer Schwangerschaft abbrechen. Sie äußerte später den Wunsch, ihre Lehre zu beenden. Eine mit der Kinderbetreuung zu vereinbarende Teilzeitstelle ist aber in einem gastronomischen Betrieb schwer zu finden. Bei einem Praktikum in der Küche des Café Balduin des Palais e.V. zeigte Jennifer ein hohes Maß an Engagement. Die daraufhin geschaffene Ausbildungsstelle unterstützt das Jobcenter mit einem monatlichen Zuschuss.

Ein Azubi-Coach des Palais e.V. unterstützt sie dabei, den Anforderungen des Alltags gerecht zu werden sowie Familie und Ausbildung zu vereinbaren. Jennifer legt vermutlich nächsten Sommer ihre Prüfung ab. „Ich freue mich sehr über die Chance, die ich hier erhalten habe, habe aber auch ein wenig Angst vor den Anforderungen, die auf mich zu kommen“, berichtet sie.



Hoaxes: die Panikmacher

Die lästigen Kettenbriefe sind nicht tot zu kriegen

Hoaxes sind Falschmeldungen, die als E-Mail, SMS oder über WhatsApp und Facebook verbreitet werden. Verbunden sind sie mit der Aufforderung, diese Information an möglichst viele Nutzer weiterzuleiten. Früher als Kettenbriefe in Umlauf, feiern diese lästigen Nachrichten in den digitalen Medien wieder ein Comeback.

Vor einigen Tagen hatte ich per WhatsApp eine seltsame Nachricht auf meinem Handy. Der Absender war mir gut bekannt, doch der Text machte mich stutzig:

„Sag mal bitte allen Leuten in Deiner Liste, dass sie den Kontakt mit Marcel Hohmann nicht annehmen sollen! Das ist ein Virus, der zerstört die ganze Festplatte und zieht die Daten runter, wenn ihn einer Deiner Kontakte erwischt, bist Du auch betroffen, weil er sich durch die Liste frisst! Also kopier das und schicke es an alle. Bitte mach das!“

Das habe ich natürlich nicht getan, sondern die Nachricht gelöscht. Denn es war ein Hoax, ein schlechter Scherz, der jedoch außer Datenmüll keinen Schaden anrichten kann. Es gibt zahlreiche Varianten, zum Beispiel eine Petition gegen vermeintliche

skandalöse Praktiken von Unternehmen, ein Geheimtipp auf besondere Geschenke von großen Firmen wie Nike, Apple, Microsoft usw. Schlimmer noch sind sogenannte Tränendrüsenbriefe mit einem Aufruf zu Knochenmarkspenden oder der letzten Chance, einem krebserkrankten Kind zu helfen. Dann gibt es die Möglichkeiten, wie man an schnelles Geld gelangen kann. Anders sieht es bei Hoaxes aus, die eine Aufforderung enthalten, bestimmte Aktionen

das von Tausenden Personen über einen langen Zeitraum in Umlauf gehalten wird. So entsteht ein nutzloser Datenverkehr, der die Nutzer auch noch Geld kostet. Es gibt einige dieser Falschmeldungen, die seit über 15 Jahren in Umlauf sind und immer wieder auftauchen.

Nicht anwenden

Wenn in der Nachricht dazu aufgefordert wird, bestimmte Handlungen am Computersystem vorzunehmen, sollte man die Finger davon lassen. Vermeintliche Tipps, wie man Viren oder Würmer von Computern schnell entfernt, können bei Ausführung zu großen Problemen führen. Am sichersten ist, nicht vorschnell zu handeln, eventuell erst noch einmal mit jemand Rücksprache zu halten, wenn man sich nicht sicher ist. Bei Kettenbriefen gibt es



Foto: PA

nur eine richtige Vorgehensweise: löschen und nicht weiterleiten.

Erste Hilfe

Im Internet findet man viele Seiten über Hoaxe. Empfehlenswert ist das Angebot der Technischen Universität Berlin (<http://hoax-info.tubit.tu-berlin.de/hoax/>). Es beschreibt ausführlich die Merkmale der einzelnen Nachrichten und informiert darüber, wie man damit umgehen sollte.

am Handy oder Rechner auszuführen. Meist sind es falsche Warnungen vor Computerviren, die die Festplatte löschen oder den PC oder Laptop schädigen sollen.

Daran erkennt man Hoaxes

Alle Mitteilungen haben gemeinsam, dass ihre Information, Bitte, Warnung oder Aufruf an möglichst viele Leute weitergeleitet werden soll. Dadurch entsteht ein Schneeballsystem,

Lust auf Kommunalarbeit?

Bewerbungen zum Jugendparlament bis 23. Oktober einreichen

Die erste Amtsperiode des Trierer Jugendparlaments (JuPa) geht im Dezember zu Ende. Somit steht im November erstmalig die Neuwahl an, bei der 22 Jugendliche altersgemäß zur Hälfte von zehn bis 13 und von 14 bis 17 Jahre für die nächsten zwei Jahre als Jugendvertreter gewählt werden. Danach können sie an allen relevanten Sitzungen und Ausschüssen der Stadt teilnehmen, um die verschiedenen Interessen ihrer Altersgruppe zu vertreten.

6450 haben die Wahl

Zirka 6450 Zehn- bis 17-jährige, die ihren Wohnsitz in Trier haben, können am 20., 21., 26., und 29. November in den weiterführenden Schulen, sowie im Wahlbüro ihre Stimmen abgeben. Dabei werden ihre drei Stimmen einzeln verteilt oder an eine Person vergeben. Bei der ersten Wahl 2011 lag die Beteiligung bei rund 40 Prozent. Das kann mehr werden, denn mittlerweile wird über die Arbeit des JuPa in den Medien berichtet. Allerdings ist die Öffentlichkeitsarbeit der jungen Parlamentarier noch ausbaufähig. So waren die ersten zwei Jahre ein Lernprozess für die Jugendvertreter, die teilweise noch

einmal zwei Jahre dranhängen würden, wenn sie gewählt werden.

Denn jeder, der kommunalpolitisches Interesse hat und die oben genannten Voraussetzungen erfüllt, kann sich noch bis zum 23. Oktober bewerben oder seinen Favoriten vorschlagen. Die Vordrucke und weitere Informationen dazu gibt's im Internet (www.jugendwahl-trier.de) oder im Wahlbüro. Wer jedoch glaubt, die Arbeit des JuPa sei ein lockeres Treffen mit kühlen Getränken und viel Knabberzeugs, der wird vom Aufwand überrascht sein. So sind die Mitglieder in Ausschüssen und Stadtratssitzungen gefragt, ob beim Projekt X oder der Hauptmarkt-Weiberfastnacht, sie organisieren Arbeitsgruppen und Veranstaltungen oder entwickeln Konzepte. Auch der Internetauftritt muss aktuell sein.

Man wird ernst genommen

Viel Arbeit also für die Jugendparlamentarier, die jedoch ihre städtische Anerkennung findet, die gehört und wenn möglich umgesetzt wird. So sind die JuPa-Mitglieder mit ihrer Leistung zufrieden und hoffen auf eine rege Wahlbeteiligung, denn nur wer mitmacht, kann etwas bewegen.



Tom Lüneburger im Exhaus

16.000 verkaufte Alben, über 250 Konzerte in ganz Europa und seine bisher beste Single-Chart Platzierung mit „We are one“, ein Duett mit Silbermond-Frontfrau Stefanie Kloß. Die Bilanz von Tom Lüneburgers Solokarriere kann sich sehen lassen.



Im Rahmen seiner Deutschlandtour spielt Lüneburger am Samstag, 26. Oktober, im Exhaus-Balkensaal. Im Gepäck hat er Stücke aus den beiden ersten Alben „Good Intentions“ und „Lights“ und natürlich die neue Single „The Driven Man“. Jeder seiner Auftritte ist ein kleines Festival der Sinne, voller musikalischer Highlights und Erzählungen. Seine ausdrucksstarke Stimme und die großartigen Eigenkompositionen, lassen das Publikum in das Leben eines musikalischen Bildererzählers eintauchen. Ein Konzert von Tom Lüneburger ist ein kurzweiliges Erlebnis, das man nicht vergisst: zwei Stunden aussteigen und ein gutes Gefühl mit nach Hause nehmen.

Weitere Informationen: www.tomlueneburger.com

Flohmarkt am 20.: Alles für Mädels!

Am Sonntag, 20. Oktober, findet von 11 bis 18 Uhr, die Herbst-Edition des Mädchenflohmarktes im Exhaus statt. Dieses Mal erwarten die Besucherinnen Klamotten, Accessoires, Trödel und vieles mehr im großen Innenhof. Leckeres Essen, kalte Getränke und schöne Musik gibt es auch!

Jugendzentrum Exhaus
Zurmaierner Straße 114
www.exhaus.de

Uwe Heil mit Band in der Tufa

Der Trierer Songwriter Uwe Heil und seine Band geben am Samstag, 12. Oktober, 20,15 Uhr in der Tufa, ein



Konzert mit rockigen und kraftvollen Songs. Dabei gibt es Stücke seiner ersten CD „Hold on“ sowie neue Songs, die von Rock'n Roll über Country, Folk bis zum Pop sehr vielseitig sind. Die Besucher erwartet im Kleinen Saal der Tuchfabrik ein unterhaltsames, musikalisches und auch optisch ansprechendes Konzertereignis, das aufgezeichnet wird. Eintrittskarten an der Abendkasse für acht Euro.

Programmtipps

Oktober

- Do. 3., 20 Uhr, Balkensaal **ABBY** +Children
- Do. 3., 20 Uhr, Kleines Exil **Weve Got No Love For A Nation And Neither Should You!** Kazimir, Magret, Felicity Died Laughing, Mr. Inman
- Fr. 4., 21 Uhr, Großes Exil **Keep Calm And Party Hard** MPG Stufenparty
- Sa. 5., 20 Uhr, Kleines Exil **BURT**, Cpt. Caveman u.a.
- Mi. 16., 20 Uhr, Balkensaal **Tom Lüneburger**
- Fr. 18., 20 Uhr, Café Exakt **Inner Conflict**
- Sa. 19., 22 Uhr, Großes + Kleines Exil: **PON YOU**. Clarar-Live Ziesel, Zweihand Musik, Caroline Paris, Justus Reichmann, Baum-sound, Eifelectro
- Do. 31., 22 Uhr, Großes + Kleines Exil: **Psytekk's Halloween Massacre** hardest styles of electronic music.



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

WOHIN IN TRIER? (2. bis 8. Oktober 2013)



bis 5. Oktober

„**Monaise Mon Amour**“, iPhone- und iPad-paintings von Thomas von Klettenberg, Schloss Monaise

bis 13. Oktober

„**500+1**“, Das Gewand als Motiv zeitgenössischer Kunst, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

„**Mali – Traumland oder Land mit ungewisser Zukunft?**“, Fotos von Peter zur Nieden, Café Zeitsprung

„**Haiti – Zwei Wochen all Inclusive**“, Fotos von Olaf Schiller, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9

bis 18. Oktober

„**Ikone Karl Marx. Kultbilder und Bilderkult**“, Stadtmuseum Simeonstift, weitere Informationen: www.museum-trier.de

„**Elephant Parade**“, Kunst im Stadtraum, Innenstadt

Werkschau: Fotos von Christoph Ehleben, Deutsche Richterakademie

bis 20. Oktober:

„**Spiritus Loci**“, **Fotos von Eddi Meier**, Tufa-Galerie, erstes OG, Infos: www.tufa-trier.de

bis 25. Oktober

Bilderausstellung „Farbenfroh in der Ardèche“ auf Einladung des Netzwerks Demenz Ökumenisches Verbundkrankenhaus Ehrang, August-Antz-Straße 22

bis 26. Oktober

„**sprich leiser ...**“, Zeichnungen von Pierre Wéber, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 30. Oktober

„**Architektur und Landschaft**“, **Arbeiten von Klaus B. Schulte**, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 31. Oktober

„**Trierer Bauwerke im Color-Blocking II**“, Werke von Michael Strobel, Trier-Zimmer im Rathaus

„**Sommerträume – zum Malen schön**“, Werke von Josef Disch, Volksbank, Herzogenbuscher Straße

bis 1. November:

Bilder von Norbert Härtl und Steinarbeiten von Herbert Lankl, Brüderkrankenhaus

bis 2. November:

„**Mi Camino**“, **Hommage an Mario Diaz Suarez**, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff

bis 15. November

„**Zeit zum Sehen**“, Werke der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen, SWR-Studio,

„**Can you feel my heartbeat?**“

Arbeiten in Acryl von Annette Marx Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 24. November

„**Papierwelt – Welt aus Papier**“, Häuser- und Stadtmodelle von Dr. Peter, Spielzeugmuseum,

bis 28. November

„**Jenseits des Landschaftsgartens**“, Kunstwerke der Graphischen Sammlung, Institut für Arbeitsrecht und -beziehungen in der EU, Behringstraße 21

bis 30. November

„**Griechenland – antike und christliche Architektur: In den Spuren des Paulus**“, Fotos von Wolfgang Raab, Robert-Schuman-Haus,

bis 31. Dezember

„**Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst**“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 12. Januar 2014

„**Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden**“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1, weitere Infos: www.landmuseum-trier.de

bis 28. Januar 2014

„**Sprechende Gesichter**“, Schwarz-Weiß-Fotos von Dietmar Ankly, Evangelische Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 27. April 2014

„**Goldene Zeiten**“, 20-jähriges **Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes**“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

Mittwoch, 2.10

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Vertrauenssache Vollmacht**“, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

„**Die Peakflowmessung**“, mit Dr. Christof Welss und Ursula Eicher, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 19 Uhr

SPORT.....

Frauenhandball-Bundesliga: DJK/MJC Trier – HSG Blomberg-Lippe, Arena, 19.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„**Rigoletto**“, Oper von Giuseppe Verdi, Theater, 20 Uhr,

VERSCHIEDENES.....

Treffen der früheren Rathaus-Mitarbeiter, Deutscher Hof, 15 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing: Mixed, Charts, House, Havanna, 18 Uhr

„**Axel macht Musik**“, Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

„**Lasst uns rocken**“, Mergener Hof, 22 Uhr

MycroMotion, Mycro Club/Havanna, Viehmarktplatz, 22 Uhr

„**Toni loves Tufa**“, Tuchfabrik, Großer und Kleiner Saal, 23 Uhr

Donnerstag, 3.10

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kindertheater: „Augsburger Kasperle“, Zelt auf der Wiese im Palastgarten, bis 6. Oktober, 15 Uhr, Info-Telefon: 0163/6183110

SPORT.....

Basketball Bundesliga: TBB Trier – Rasta Vechta, Arena, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Mosel Musikfestival 2013: Schlussakkord – Franz Schubert - „Die Unvollendete“, Konstantin-Basilika, 17 Uhr. Einführung: Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais, 14.30 Uhr

Felix Oliver Schepp: „hopp hopp hopp – das Entschleunigungs-Solo“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Abby + support, Jugendzentrum Exhaus, Zurmaiener Straße, 21 Uhr

WOHIN IN TRIER? (2. bis 8. Oktober 2013)

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Mycro Club/Havanna, Viehmarktplatz, 18 Uhr

Freitag, 4.10.

THEATER / KABARETT.....

„Theo Lingen – Komiker aus Versehen“, Theater, Studio, 20 Uhr

„Jekyll & Hyde“, Tufa, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga-West: Eintracht Trier – Großaspach Moselstadion, 19 Uhr

VERMISCHTES.....

Herbstfest, Frauengarten, Ehranger Straße 100 b, 15 Uhr,

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„Axel macht Musik“, Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

Ladies Delight, Mycro Club / Havanna, Viehmarkt, 22 Uhr

Samstag, 5.10

VERMISCHTES

Bauernmarkt, Porta Nigra, 9 Uhr

Immobilientage, Europahalle (bis 6. Oktober), weitere Informationen: www.messe.ag

THEATER / KABARETT.....

„Der nackte Wahnsinn“, Komödie von Michael Frayn, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

Übertragung der Oper „Eugen Onegin“ von Peter Tschaikowsky aus der Metropolitan Opera in New York, „Broadway“-Kino, 19 Uhr

Musical: „Jekyll & Hyde“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Comedy Slam: Wettstreit der Komödianten, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Musik aus dem Schwalbennest 2013: deutsche Orgelromantik mit Josef Still, Dom, 11.30 Uhr

Herman van Veen: „Bevor ich es vergesse“, St. Maximin, 20 Uhr, weitere Infos: www.popconcerts.de

SPORT.....

Rollstuhlbasketball-Bundesliga Goldmann Dolphins Trier – Köln 99ers, Sporthalle Mäusheckerweg, 19.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

The Bandgeek Mafia Flyweights EP, Studihaus Martinskloster, 21 Uhr

Weekend Party, Louisiana, Kornmarkt, 21 Uhr

MycroMotion, Mycro Club / Havanna, Viehmarkt, 22 Uhr

„Rock Baby – Rock It!“, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Sonntag, 6.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Unsere Schätze, Ihre Schätze: Öffentliche Begutachtung von Kunstwerken aus Privatbesitz und Museumsbestand“, mit Restaurator Dimitri Bartashevich, Stadtmuseum, 11.30 Uhr,

THEATER / KABARETT.....

„Rigoletto“: Oper von Giuseppe Verdi, Theater, Großes Haus, 16 Uhr (mit Kinderbetreuung)

Musical: „Jekyll & Hyde“, Tufa, Großer Saal, 19 Uhr

„Theo Lingen – Komiker aus Versehen“, von Tilman von Blomberg, Theater, Studio, 16 Uhr (mit Kinderbetreuung)

Montag, 7.10.

Für diesen Tag lagen bei Redaktionsschluss keine Termine vor

Dienstag, 8.10

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Literatur – Utopie – Marxismus“, mit Dr. Wolfgang Alt, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der nackte Wahnsinn“ Komödie von Michael Frayn, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Funde aus dem Boden“: Kinderferienprogramm zur Ausstellung „Tatort Archäologie“, Rheinisches Landesmuseum, 15 Uhr

Termine nur schriftlich an: [click around GmbH](mailto:redaktion@click-around.de), Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de



Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 25. September 2013



Unter dem Motto „Can you feel my heartbeat?“ sind bis 15. November neue Arbeiten in Acryl der Saarbrücker Malerin Annette Marx in der Europäischen Rechtsakademie (Metzer Allee) zu sehen. Ihre ausdrucksstarken, abstrakten Arbeiten wurden bereits mehrfach in Trier vorgestellt. Weitere Informationen zur neuen Ausstellung: www.annette-marx.de. Foto: Europäische Rechtsakademie